



Bundesministerium
der Justiz

Bundesministerium der Justiz, 11018 Berlin

An das
Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Dr. Kirsten Tackmann
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Max Stadler, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär
bei der Bundesministerin der Justiz

HAUSANSCHRIFT Mohrenstraße 37, 10117 Berlin

TEL +49 (030) 18 580-9010

FAX +49 (030) 18 580-9048

E-MAIL pat@bmj.bund.de

4. Dezember 2012

Betr.: Ihre schriftliche Frage Nr. 11/272 vom 27. November 2012

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre o. a. Frage beantworte ich wie folgt:

Frage Nr. 11/272:

Wie positioniert sich die Bundesregierung zum Einspruch vor dem Europäischen Patentamt (EPA) gegen ein Bio-Patent (EP1456346), bei welchem unter anderem mit synthetischer DNA manipulierte Schimpansen für die Pharma-Forschung patentiert worden sind, und welche Auswirkungen hätte nach Einschätzung der Bundesregierung das Fortbestehen des Patents in Hinblick auf die EU-Richtlinie 2010/63/EU?

Antwort:

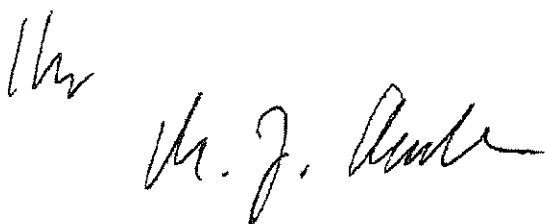
Die Bundesregierung verfolgt aufmerksam die Entwicklung der Biopatentierung beim Europäischen Patentamt (EPA). Dies gilt auch für das Einspruchsverfahren zu dem von Ihnen erwähnten Patent EP 1456346 ("Schimpansenpatent"). Solange das Einspruchsverfahren und ggf.

-2-

nachfolgende Gerichtsverfahren nicht rechtskräftig abgeschlossen sind, gibt es kein bestandskräftiges Patent. Schon aus diesem Grund stellt sich die Frage nach einer Vereinbarkeit mit deutschem oder europäischem Recht nicht. Die Beantwortung einer solchen Frage in einem konkreten Verfahren wäre auch nicht Aufgabe der Bundesregierung, sondern der zuständigen Gerichte.

Zusammenhänge dieses Patentierungsverfahrens mit der Richtlinie 2010/63/EU, die den Schutz der für wissenschaftliche Zwecke verwendeten Tiere zum Gegenstand hat, liegen nicht vor. Patente ermöglichen die zeitweilige ausschließliche Verwertung einer technischen Erfindung, treffen aber keine Aussage zur Zulässigkeit von deren Verwendung.

Mit freundlichen Grüßen

The image shows a handwritten signature in black ink. It consists of a stylized initial 'M' followed by the name 'J. Auer' written in a cursive script.